

Baustellenbedingungen für Trockenbauarbeiten mit Gipsplatten-Systemen (Gipskartonplatten nach DIN 18180)

Der Ausbau mit Gipsplatten-Systemen steht heute auf einem verarbeitungstechnisch sehr hohen Niveau.

Um Ausführungsfehler zu vermeiden, um beim Ausbau mit Gipsplatten-Systemen Klarheit hinsichtlich baulicher Rahmenbedingungen zu schaffen, um also Qualität sichern zu helfen, werden nachfolgende Empfehlungen und Hinweise für Planung, Bauleitung und Bauausführung gegeben.

1. Lagerung

- Platten und Zubehör sind vor Feuchtigkeitseinwirkungen zu schützen.
- Gipsprodukte sind grundsätzlich trocken zu lagern.
- Zur Vermeidung von Verformungen und Brüchen sind Gipsplatten eben zu lagern, z. B. auf Paletten oder auf Lagerhölzern im Abstand von ca. 35 cm.
- Bei der Plattenlagerung im Gebäude ist die Tragfähigkeit der Decken zu beachten.

Beispiel:

50 Gipsplatten, 12,5 mm dick, (Flächengewicht ca. 10 kg/m²), belasten die tragende Decke mit etwa 5,0 kN/m² (Masse 500 kg/m²).

Besondere Hinweise

- Unsachgemäße Lagerung (z. B. Hochkantstellen, Feuchtigkeitseinwirkung) führt zu Verformungen, die eine einwandfreie Montage beeinträchtigen.
- Feucht gewordene Platten vor der Montage auf ebener Unterlage austrocknen lassen.

Besondere Hinweise

- Generell ist für ausreichende Be- und Entlüftung zu sorgen.
- Insbesondere Putz- und Estricharbeiten führen zu einer drastischen Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit. In Verbindung mit Trockenbauarbeiten ist daher für eine gründliche Lüftung zu sorgen.
- Ist Heiasphalt als Estrich vorgesehen, dürfen Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen des Estrichs vorgenommen werden.
- Winterbau
Schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst infolge von Längenänderungen Spannungsrisse oder Aufschsselungen entstehen können.
- Ein direktes Anblasen der Gipsplatten mit Heiß- oder Warmluft ist zu vermeiden.
- Beplankungen mit Gipsplatten sollten bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80% im Gebäude nicht durchgeführt werden.
- Nach der Montage sind Gipsplatten-Systeme vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schtzen.
- Innerhalb von Gebäuden ist auch nach Abschluss der Montagearbeiten für eine ausreichende Lüftung zu sorgen.
- Spachtelarbeiten dürfen erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen der Gipsplatten infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind.
- Für das Verspachteln darf die Raumtemperatur etwa +10° C nicht unterschreiten (DIN 18181).

Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, daß für die Verarbeitung von Gipsplatten der günstige Klimabereich zwischen 40 und 80% relativer Luftfeuchte und oberhalb einer Raumtemperatur von 5° C liegt.